

Bündnis zwischen dem Schwabenherzog und den Sachsen, über die Verhandlungen Siegfrieds von Mainz und Burchards von Halberstadt andeutet. Am allerwenigsten weiss uns Lambert etwas über diese Ränke mitzutheilen. Er nennt die Haupttheilnehmer, Ort und Datum der Versammlung, und ist in sofern wohl unterrichtet. Dagegen über die Verhandlungen, von denen er als Hersfelder Mönch nichts wusste und nichts wissen konnte, entrollt er wie gewöhnlich eins seiner Phantasiegemälde. Die Sachsenfürsten tragen zunächst wie im Carmen ihre Beschwerden vor. Das war so selbstverständlich, dass man nur von der Zusammenkunft gehört zu haben brauchte, um das zu errathen. Dann aber tragen sie die unaussprechlichen Schandthaten und unerhörten Verbrechen des Königs vor, bei deren Hören den Fürsten der andern Partei vor Entsetzen die Ohren klingen. Eine echt Lambertsche Erfindung. Ob schon irgend etwas von den Gerüchten, welche Bruno so breit erzählt und Lambert an verschiedenen Stellen erwähnt, zur Sprache gebracht worden ist, wissen wir nicht, nach der sonstigen Ueberlieferung hat es den Anschein, dass diese Gerüchte erst später sich verbreitet haben. Das aber, was von den sittlichen Ausschreitungen des jungen Königs wahr war, wusste von den Anwesenden Niemand besser als Anno von Köln, dem sie nicht erst mitgetheilt zu werden brauchten. Und nicht um diese konnte es sich hier handeln, sondern um die realen Beschwerden der Sachsen. Aber Lambert brauchte hier die Unthaten des Königs, um das Märchen zu motivieren, welches er uns sogleich danach aufbindet. Nach dreitägiger Verhandlung beschliessen sämmtliche versammelten Fürsten, den König abzusetzen und einen andern König zu erwählen. Aber der Beschluss soll geheim gehalten werden, bis der König in entlegene Reichtheile abgezogen sei, damit man mit den übrigen Reichsfürsten die Sache verhandeln könne. Es ist das eine durchaus absurde Erfindung, erdacht in der Tendenz, die spätere Absetzung des Königs um so gerechtfertigter erscheinen zu lassen, wenn schon damals die bedeutendsten Reichsfürsten, darunter der fromme Anno, entschlossen waren, den König wegen seiner abscheulichen Verbrechen des Thrones zu entsetzen. Es ist undenkbar, dass ein Hermann von Bamberg, ein Gottfried von Lothringen einem solchen Beschluss zugestimmt hätten. Lambert sagt, der Beschluss wäre geheim gehalten worden. Ist er denn später publiciert worden? O gewiss nicht, das sagt Lambert nicht! Und wäre es geschehen, so müsste